

Wie man das Selbstgefühl hebt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-511810>

Nutzungsbedingungen

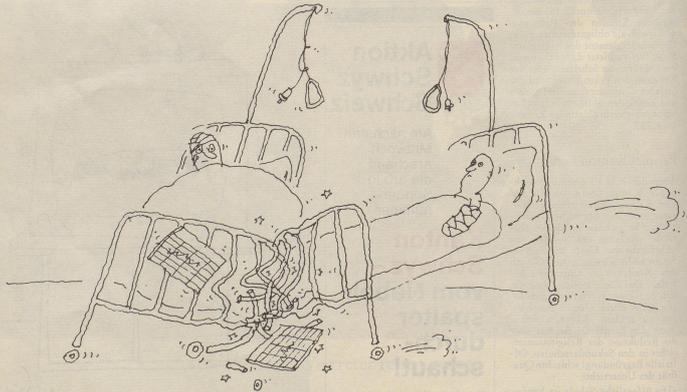
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

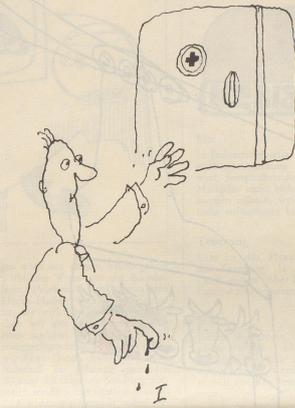
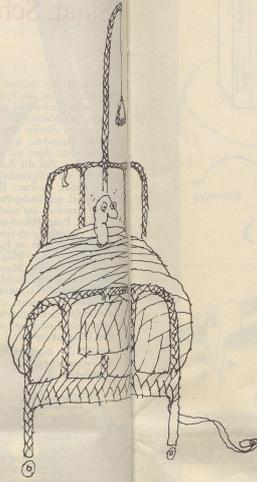
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



mit Schluß und Religion



Wie man das Selbstgefühl hebt

Erfinden ist die erste Hälfte der Arbeit, werden die zweite, wenn ein neues Produkt auf den Markt kommen soll: Da hat eine Firma die Hygiene in dem engen Raum, «wollen auch die Könige selbst gehen müssen», einen Ast höher getrieben, und zwar mit einer umwälzenden Neuerung, die alle Papierrollenerzeuger, ob sie feines, mittelfeines, rauhes oder gar gebülmtes Papier auf den WC-Markt bringen, in Schrecken versetzen muß: das Papier soll durch einen tadellos reinigenden Wasserstrahl ersetzt werden, und ein Warmluftstrahl wird die bespülte Gegend trocken. Das ist die erwähnte erste Hälfte der Erfindung. In der Zeitung setzt nun aber der werbende Textkünstler die Arbeit fort. Und wie! «Wir tun etwas gegen das langweilige Badezimmer. Denn Intim-Hygiene steigert das Wohlbefinden, hebt das Selbstgefühl an und fördert die individuelle Gesundheit. Das lästige, oft schmerzhaft Papierweicht einem sanften Wasserstrahl, der gründlich, haarschonend und wohlig angenehm reinigt ... Das männliche Selbstgefühl ist im Lot, und das der Frau bleibt es weiterhin.»

Jetzt wissen wir, was wir zu tun haben: die «Aktion gegen das langweilige Badezimmer», von der diese Anzeige spricht, eilig mitmachen. Und wenn unser Selbstgefühl einen Stoß erlitten hat, greifen wir weder zur «dargebotenen Hand» noch eilen wir zum Psychiater, sondern verfügen uns, der Hilfe gewiß, in den Intimbereich des kurzweiligen Badezimmers und lassen uns mit dem sanften Wasserstrahl das Selbstgefühl «anheben». Erfinder und Texter verdienen die höchsten Ehren der so oft und mit Grund so niedergeschlagenen Menschheit. «Lassen Sie sich vom Fachmann der Sanitätsbranche informieren.» Erna

